

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Witmann, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Blumenthal & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1587. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 981.

Pränumerationsjahrlicher Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobon) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 zfl. Reichsb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. Anzeigengebühr: die sechsgehaltene Zeitspalte 15 Pf., anderwärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 405

Nr. 242.

Magdeburg, Donnerstag den 15. Oktober 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Erbschafts- oder Vermögenssteuer?

Unter den Blockparteien herrscht heute schon Uebereinstimmung darüber, daß von den 500 Millionen neuen Steuern der weitaus größte Teil, mindestens 400 bis 420 Millionen durch Belastung des Massenverbrauches aufgebracht werden sollen. Ein verhältnismäßig geringer Betrag soll nebenbei auch aus der Besteuerung der besitzenden Klassen gezogen werden, um wenigstens ein Scheinargument gegen die sozialdemokratische Agitation zu gewinnen. Man soll den besitzenden Klassen und ihren Vertretern im Reichstag nicht nachsagen können, daß sie sich selber ganz den „nationalen Pflichten“ entzogen hätten, die sie den besitzlosen und beherrschten Klassen in so überreichem Maße aufbürden.

Besteht also in diesem Sinne unter den Blockparteien Einigkeit über das Prinzip, so herrscht doch noch immer die größte Uneinigkeit über die Art seiner Ausführung. Der rücksichtslose Kampf, den die Partei der reichen Erben, die konservative Partei, gegen die Besteuerung der großen Nachlässe im direkten Erbwege führt, scheint bereits den Erfolg gehabt zu haben, daß man das Projekt einer allgemeinen Nachlasssteuer als aufgegeben betrachtet. Dadurch ist fraglich geworden, ob das Sydowische Projekt einer kombinierten Nachlass- und Wehrsteuer überhaupt das Licht der Öffentlichkeit erblicken wird, und seine Nichtveröffentlichung wäre zu bedauern nicht bloß aus allgemeinpolitischen Gründen, sondern auch von dem Standpunkte des finanzpolitischen Naritätenmüllers aus, der das angeführte Steuerkuriosum mit der gespanntesten Aufmerksamkeit erwartet. Herr Sydows Wehrnachlasssteuer oder Nachlasswehrsteuer ist eine sinnreiche Erfindung nach der Art des vielannoncierten Reformbrotts, das, je nachdem wie man es aufklappt, eine üppige Chaiselongue oder auch ein richtiges Bett ist. Sieht man das Sydowische Projekt von vorn an, so ist es eine vernünftige, wenn auch sehr schwachlich geratene Erbschaftssteuer, dreht man sie um, so ist sie eine bis zur Komik unvernünftige Krüppelsteuer, die den Erben für den Höcker oder den Plattfuß des Erblassers finanziell verantwortlich macht. Möglich, daß die Sydowische Erbschaftssteuer, wenn sie doch noch in ihren Einzelheiten bekanntwerden sollte, angenehm enttäuschen wird. Nach den bisherigen Vorankündigungen aber muß man viel eher vermuten, daß die dilettantische Spielerei des Reichschatzamtsschreibers dazu beigetragen hat, die Aussichten einer allgemeinen Reichserbschaftssteuer noch ungünstiger zu gestalten.

Nun ist als Ersatzstück für die Besteuerung der Nachlässe im direkten Erbwege das Projekt einer Reichsvermögenssteuer aufgetaucht. Als dieses Projekt vor nicht zu langer Zeit von der nationalliberalen Presse befürwortet wurde, war es die „Kreuzzeitung“, die eine Reichsvermögenssteuer für noch viel schlimmer erklärte als die geplante Reichserbschaftssteuer und den entschlossenen Widerstand der Konservativen gegen beide den Besitz treffende Steuerprojekte ankündigte. Es ist darum desto bemerkenswerter, daß jetzt die „Kreuzzeitung“ selbst eine Einigung der großen Mehrheit des Reichstags mit der Regierung auf eine Vermögenssteuer für wahrscheinlich erklärt. Dieser Erklärung, die von der liberalen Presse mit großem Jubel aufgenommen wurde, läßt nun die „Kreuzzeitung“ einen Kommentar folgen, der sehr geeignet ist, die rasch gemachten Hoffnungen der linken Blockhälfte wieder herabzustimmen. Der Plan, den die „Kreuzzeitung“ als „Niederschlag aus vielen Gesprächen mit konservativen Politikern“ entworfen hat, richtet sich nicht auf die Einführung einer Reichsvermögenssteuer, sondern ist viel komplizierter. Darüber läßt sich die „Kreuzzeitung“ folgendermaßen aus: „Wir denken uns die Sache so, daß die verbündeten Regierungen sich den durch die indirekten Steuern nicht zu beschaffenden Mehrbedarf auf die Matrikularbeiträge schlagen lassen, mit der Maßgabe, daß dieser festzustellende Betrag nur durch eine Vermögenssteuer (nach der Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten) aufzubringen wäre. Das wäre keine Reichsvermögenssteuer, sondern eine besondere Art von Matrikularumlage.“

Es ist ganz klar, wohin die „Kreuzzeitung“ hinaus will. Sie will die Entscheidung über die Ausgestaltung einer Steuer, die den Besitz trifft, aus dem Reichstag des allgemeinen Wahlrechts in die Landtage verlegen, in denen die Berücksichtigung junkerlicher Interessen durch das bestehende rücksichtsvolle Wahlsystem noch sicherer als im Reichstag gewährleistet ist. Auf diesem Wege hofft sie dazu zu gelangen, daß Besitzsteuern, soweit ihre Auflegung unvermeidlich geworden ist, nur dem mobilen Besitz, nicht aber auch dem großen Grundbesitz auferlegt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, scheut sich die „Kreuzzeitung“ sogar nicht, ganz gegen ihr sonstiges Prinzip, einen Eingriff in die Finanzhoheit der Einzelstaaten zu beschwören, indem sie diesen von Reichs wegen befehlen will, einen bestimmten Mehrbetrag an Matrikularumlagen aus einer bestimmten Steuerquelle, dem Vermögen, herauszuholen. Praktisch ist es für die Einzelstaaten natürlich viel besser, wenn sie mit einer Besteuerung der Vermögen durch das Reich ein für allemal zu rechnen haben, als wenn sie genötigt werden, ihre eigne Gesetzgebung immer wieder nach den Finanzbedürfnissen des Reiches zurechtzuschneiden. Der Respekt der Einzelregierungen vor den Konservativen müßte also schon ganz unheimlich groß sein, wenn sie sich geneigt zeigen wollten, einer Finanzreform im Sinne der „Kreuzzeitung“ zuzustimmen, die mit brutaler Einseitigkeit nur für agrarische Interessen zurechtgemacht ist.

So scheint es, daß der Streit der Blockparteien über die Frage, welcher Teil der besitzenden Klassen jährlich den Pappentitel von 80 bis 100 Millionen Mark auf dem Altar des Vaterlandes opfern soll, von seiner Schlichtung noch recht weit entfernt ist. Man kann die beiden streitenden Blockgesellen freilich nicht mit den beiden edeln Polen seines vergleichen, von denen jeder vor lauter Edelmut nicht wollte, daß der andre für ihn zahle, doch fast sieht es so aus, als ob auch in diesem neuen Geldstreit um die Geldkase ein gleich rühmliches Endergebnis zu erwarten wäre. Man müßte dann, den Dichter variierend, sagen: „Und da jeder von den beiden wollte, daß der andre zahle, zahlte keiner von beiden.“

Die Konsequenz der Konferenz.

Nun die Aussicht oder, sagen wir richtiger, die Möglichkeit schwindet, die Balkanfragen mit dem Kriegsbeil zu lösen, bleibt eine Konferenz als die erreichbare Konsequenz allein noch übrig. Alles ist daher — um einen Polizeiausdruck zu gebrauchen — „fieberhaft“ am Werke, um die Balkankonferenz zu ermöglichen.

Die Entscheidung darüber wird in London fallen. Dort verhandeln die Minister Grey für England und Tswolksky für Rußland miteinander. Der englische Ministerpräsident Asquith hat in der ersten Sitzung des Unterhauses zwar seine Zuversicht ausgesprochen, daß es zu der Konferenz kommen werde, aber er mußte zu gleicher Zeit gestehen, daß eine Einigung über das Programm der Beratungen noch nicht hergestellt worden sei. Das ist auch heute noch nicht eingetreten.

Zwischen Rußland und England bildet einstweilen noch die Meerengenfrage einen schwer zu überbrückenden Gegensatz. Es kann Tswolksky, dem seine Verhandlungen mit Mehrenthal in Rußland wenig Freunde verschafft haben, nicht leicht fallen, die Politik der Uneigennützigkeit, die ihm in London auferlegt wird, in Petersburg durchzusetzen. Das Angebot, England sei bereit, der russischen Anleihe den Markt zu öffnen, wäre allenfalls ein wirksames und zu „Gemüt“ sprechendes Argument; sonst ist es aber etwas viel verlangt von den Russen, daß sie ein Bündnis, welches in Reval mit Aussicht auf die Befriedigung der Türkei geschlossen wurde, nun mit der Aufgabe, sie vor Schaden zu bewahren, fortsetzen und dabei gegen alle Traditionen mit leeren Händen zur Seite stehen sollen, während andre mit dem großen Löffel in die Schüssel langen.

Vom englischen Standpunkt wieder bietet die Meerengenfrage sehr unbehagliche Perspektiven. Wohl brauchen die Türken bloß die nur 450 bis 600 Meter breite Durchfahrt am Bosporus und die Dardanellen gut zu befestigen und sie haben es im Kriegsfall in der Hand, wie auch die Verträge heißen mögen, das Schwarze Meer zu schließen wie ihr eignes Haus. Allein in friedlichen Zeiten oder bei einer etwaigen Annäherung Rußlands an die Türkei wäre die Fahrfreiheit der russischen Flotte den Engländern recht unangenehm, denn wie Rußland den Antriebe hätte, seine südliche Flotte zu verstärken, um als Mittelmeermacht aufzutreten zu können, so zwänge dies Großbritannien, selbst in den türkischen Gewässern ein starkes Geschwader zu halten. Die Ausfendung der britischen Eskader nach den Negaischen Inseln drückt das sozusagen symbolisch aus.

Die Konferenz wird also wohl nur zustande kommen, wenn die Meerengenfrage von dem Programm gestrichen wird. Allein Herr Tswolksky bedrohen zu Hause die Intrigen seines Gehilfen Tschernom, der, ein Geld und Liebhaber der panislamistischen Kreise, in diesen Tagen der „jüdisch-slavischen Bedrängnis“ gewiß nichts unterlassen wird, sich als würdigen Vertreter der alten Traditionen der russischen Orientpolitik in Entfaltung zu bräuen. Und da soll

der bedrängte Minister den Mut finden, die älteste Forderung Rußlands ruhig preiszugeben? Wie gesagt, nur die russische Geldnot könnte diesen Ausweg öffnen.

Nehmen wir das einmal an, setzen wir einmal die Dardanellen vom Menü ab, so bleiben dennoch Hindernisse genug übrig, die erst hinweggeräumt werden müssen, bevor die Konsequenz der Konferenz gezogen werden kann. Jede Macht will die für sie kitzlige Frage gestrichen und diejenigen Gegenstände erörtert haben, an deren Entscheidung sie nicht interessiert ist. Da nun die Interessen der beteiligten Mächte diametral entgegengesetzt sind, so gibt es des Hin- und Herbewegens der Probleme kein Ende. Oesterreich sagt: Die Finger weg von Bosnien und Herzegowina, denn ihre Annexion ist keine Frage mehr, sondern eine Tatsache. Die Türkei — von Serbien und Montenegro ganz zu schweigen — erklärt: Gerade um Bosnien und die Herzegowina dreht es sich, gerade um sie und über sie muß verhandelt werden, denn da liegt der eklatante Vertragsbruch vor. Und über Bulgarien ist doch auch ein ernstes Wort zu sprechen. Mitnichten, brummt Zarchen Ferdinand durch seine toburgische Nase; ich bin in Sofia als König eingezogen und rechne jetzt aus, wieviel die Krönung kostet. Da kann ich mich durch eine Konferenz nicht stören lassen.

Und so geht es fort über das Sandschak Nobipasar nach Mazedonien und selbst Albanien hinein. Je mehr Telegramme abgesandt werden, je höher steigt der Wirrwarr. Und doch wird die Konferenz zustande kommen, weil es einen andern Ausweg nicht gibt. Sie wird aber nichts anderes vermögen, als die vollzogenen Rechtsbrüche als Rechtszustand für „ewige Zeiten“ in Artikelform zu gießen, das heißt, so lange, bis es irgendeiner Macht oder einer Koalition von Mächten gefällt, aufs neue das Bestehende umzustürzen und durch abermalige Rechtsbrüche ein neues Recht zu schaffen. Anhänger der staatserkaltenden Ordnung zu sein heißt oben: jeden Rechtsbruch, der durch den Erfolg unabänderlich geworden, als unabänderliches Rechtsgut zu preisen und mit allen Mitteln zu verteidigen gegen die — Feinde aller staatserkaltenden Ordnung, die umstürzlerischen Sozialdemokraten nämlich.

Kein Pulver, keine Courage.

Ja, wenn wir — sagen die Serben. Wenn wir bloß Pulver hätten, dann würden wir auch schon! Aber unsere Geschosse sind leer, weil uns niemand erlaubt hat, das französische Pulver einzuführen. Die Deutschen nicht, die Schweizer nicht und die Italiener nicht. Und ohne Schenit gehen unsre Kanonen nicht los.

Die Serben verzichten demnach aus Gründen, die zwingend sind — wie man ihnen zugestehen muß —, darauf, den Oesterreichern den Krieg zu erklären. Ingeheim hoffen sie, daß die „Banden“, die mit einigen Hinterladern über die bosnische Grenze schleichen, bei den serbischen Brüdern jenseits der Drina einige Aufstände anzetteln. Da das aber noch recht unsicher ist, da auf der andern Seite aber eine krieglustige Stimmung besteht, so wird einseitigen der Krieg ins eigne Land getragen, das heißt, die Parteien geraten sich in die Haare und an die Gurgel.

Da der König Peter die unpopuläre Partei hält der Friedensanhänger aus Not, und da er sie, wie dargelegt, halten muß, so benutzen die Feinde des herrschenden Systems die dargebotene Gelegenheit. Jetzt sind die Tage der Gegenverschwörer gekommen. Diese Offizierspartei, die ihr nahestehenden Politiker und Blätter, die Fortschrittler, die gegen das radikale Regime ankämpfen, die großserbische „Politika“ des Tschachchen Ribnikarich; das sind die eifrigsten Nutznießer der Kriegsbegeisterung. Sie haben freie Hand und ein günstiges Feld, denn in Tagen der Erregung wird der verantwortungslose Radikalismus stets das größte Publikum finden.

Dazu noch der Glücksfall, daß der eitle und jugendlich bestimmbare Kronprinz die Stelle des Kriegsredners übernommen hat. Während der Sohn seinen Wunsch auf die Gasse hinausruft, „für das Vaterland zu sterben“, geben die hauptstädtlich oppositionellen Blätter dem Vater zu verstehen, daß er das Feld denen räumen möge, die entschlossen seien, ihre Vaterlandsliebe durch die Tat zu beweisen. Die Regierung muß aber mit gebundenen Händen zusehen, nicht nur, weil sie ohnmächtig ist gegenüber einer populären Bewegung, sondern auch, weil sie die Furcht vor der Offiziersfraktion der Gegenverschwörer im Banne hält.

Demnach hat Serbien zwar kein Pulver für seine Kanonen, aber viel Zündstoff für die edeln Gemüter. Die Kanonen bleiben zwar stumm, aber zur Explosion kann es doch kommen. Nur daß dann nicht Oesterreich ins Wackeln kommt, sondern die Krone der vielebeln Karageorgewittiche, die einem Doppelmord ihr königliches Dasein verdanken,

Telegraphische Meldungen.

London, 14. Oktober. Die Minister Edward Grey und...

Konstantinopel, 14. Oktober. Im Hofe der Moschee...

Konstantinopel, 14. Oktober. Im Libanon ist man mit dem Gouverneur Jusuf Pascha Franco unzufrieden...

Wien, 14. Oktober. Die Verfassung für die annektierten Länder wird am 2. Dezember ins Leben treten...

Petersburg, 14. Oktober. Gerüchweise verläutet, der österreicherische Botschafter werde trotz seines Geschwands...

Sofia, 14. Oktober. Die für den 18. Oktober anberaumten Extrawahl-Gründungsarbeiten sind wegen der Einberufung der Reservisten zur Waffenübung auf den November verschoben worden...

Belgrad, 14. Oktober. Die Studijitsina hat auf Antrag des Abgeordneten Gornjic einstimmig beschlossen, die Erklärung der Stadtmitra in sämtlichen Gemeinden des Landes anzuschlagen...

Atina, 14. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Durch Beschluß der iratijischen Kammer ist eine Kommission ernannt worden...

Sofia, 14. Oktober. Bei der Ankunft eines österreichischen Postkutschers veranlaßten politische Agenten die Postkutschern und Anstalter, das Schiff zu beschlagnahmen...

Konstantinopel, 14. Oktober. Bei den gestrigen Volksversammlungen im Hofe der Moschee des Sultanen...

Sof. Konstantinopel, 14. Oktober. Entgegen den Ablehnungen in Sofia konstatiert das Blatt „Sabah“, daß die militärischen Vorbereitungen Bulgariens in verstärkter Weise fortbauern...

Sof. Belgrad, 14. Oktober. Abends fanden vor dem Michael-Denkmal a d e r m a l s Demonstrationen statt. Eine auf dem Denkmal angebrachte Fahne mit der Aufschrift „Krieg gegen Oesterreich-Ungarn!“ wurde zwar von Gendarmen herabgeholt, jedoch von den Demonstranten den Gendarmen wieder entzogen...

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 14. Oktober 1903.

Ein Anhaltinerstreich.

Bei den Landtagswahlen im Herzogtum Anhalt siegte am Dienstag, wie vorauszusehen war, der sozialdemokratische Kandidat im Wahlkreis Gutsen-Rienburg. Im Kreise Bernburg-Stadt waren bekanntlich 67 sozialdemokratische Wahlmänner gegen 66 bürgerliche gewählt...

Die oldenburgische Landtagswahl.

Nach den am 17. und 18. September stattgefundenen Wahlmännerwahlen in Oldenburg war das Resultat der Abgeordnetenwahl, die am Dienstag stattfand, un schwer vorauszusagen. Man nahm an, daß vielleicht im Fürstentum Birkenfeld auf die Wahl eines Genossen gerechnet werden könnte...

Deutschland.

Die Handhabung des liberalen Reichsvereinsgesetzes. In dem Bericht des Reichstages sind vor einiger Zeit eine Fabrikarbeiter-Versammlung von - also eine Gewerkschaftsversammlung - die nach dem Gesetz keine Annahme und polizeiliche Überwachung bedarf...

Neue Militärverordnungen. Einigen der Abfertigungsverordnungen, daß der Militärat neu geordnet wurde, scheint jetzt schon zu sein, daß diese in der Kommission neuer Maßregeln abgeändert werden...

Das schwebende Reichsamt des Jura. Offiziös wird bekanntlich, die Reichsämter sind in dem Interesse der Reichsämter, dem Reichsamt des Jura, dem Reichsamt des Jura, dem Reichsamt des Jura...

solche Änderungen eingeleitet worden sind. Sobald zur Publikation geeignete Entschlüsse der Reichsregierung gefaßt sein werden, wird die Öffentlichkeit Kenntnis davon erhalten. Gegenwärtig ist dieser Zeitpunkt noch nicht gekommen.

Automobilgesetz. Der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen ist fertiggestellt. Der Entwurf enthält außer den zivil- und strafrechtlichen Bestimmungen auch solche, polizeilicher Art, von denen die seitens der Bundesregierungen festzusetzenden Normen für die Befähigungsgewinne der Chauffeurs hervorzuhellen ist...

Protest gegen den Spiritusring. Der agrarische Spiritusring ist endlich so weit, daß er den Annehmern die Preise einfach diktiert. In Nürnberg hat nun eine Versammlung von Spiritusfabrikanten, Großhändlern und Detailisten stattgefunden, die an die bayerische Regierung die Bitte richtete, sie möge für den schleunigen Erlaß eines Notgesetzes eintreten...

Die Richter-Uniform. Wie der „Erfasser Kurier“ schreibt, ist an die Justizbeamten in Ost- und Westpreußen eine seltsame Verfügung ergangen. Vor längerer Jahren hat Kaiser Wilhelm eine Uniform für Richter geschaffen, ähnlich der Gasa-Uniform der Verwaltungsbeamten...

Arbeitskammergesetz. Wie man im bürgerlichen Lager erfahren haben will, soll die Bildung von Arbeitskammern der Landesregierungen übertragen werden. Dadurch würde die Anlehnung an die Berufsvereinigungen in Wegfall kommen. Das Wahlrecht soll ein allgemeines und direktes sein.

Stumms Erben. Am Donnerstag ereignete sich in Groh- hettungen in Lothringen ein schweres Eisenbahnunglück infolge des Zusammenstoßes zweier Züge. Wegen dieses Unglücks konnte der Arbeiterzug von Grohettungen nach der Grube „Karl Ferdinand“, der Firma Stumm gehörig, nicht fahren. 128 Bergleute mußten deshalb wieder nach Hause gehen und fehlten auf der Grube. Dieser unfreiwillige Urlaub kostete jeden der Bergleute 1,50 Mark, die die Betriebsverwaltung wegen unentschuldigter Fehlen bei der Arbeit abzog...

Mecklenburgisches. Der zur Reform der mecklenburgischen Verfassung, die aus dem Jahre 1875 stammt, berufene außerordentliche Landtag trat am Montag abends zusammen. Im Mai d. J. hatte er die Regierungsvorlagen abgelehnt, weil die Junker jedweder Verschleierung ihres Absolutismus absahndelten. Jetzt brachte die Regierung ihre Vorlage unverändert vor die Landesherren, erklärt aber, in Einzelheiten mit sich handeln zu lassen. Tatsächlich ist die Regierungsvorlage ein wahres Monstrum, und selbst die Nationalliberalen in Mecklenburg gleichbedeutend mit konservativ, können ihr keinen Geschmack abgeminnen...

Aus der Parteibewegung.

Praktische Arbeit der Sozialdemokraten. In den Gemeinderäten der Straßburger Vororte Schillingheim und Wäldchen haben die sozialdemokratischen Fraktionen Anträge auf Kostensarbeiten eingebracht. In der letzten Sitzung des Gemeinderats von Zittich-Gröden, einem großen Arbeiterort vor Straßburg, wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Errichtung von Arbeiterwohnhäusern durch die Gemeinde verhandelt...

Der letzte Akt in der „Steinbacher Revolution“. Die Krawallaffäre in Steinbach (Sachsen-Meiningen), die voriges Jahr von den bürgerlichen Blättern so ungeheuerlich aufgebauscht und zur „Revolution“ gestempelt wurde, hat jetzt in einem Bericht gegen unsere Genossen Landtagsabgeordneten Eckardt vor dem Schöffengericht in Salzgungen ihren Abschluß gefunden. Der Meistfall der Anklagebehörde in dem Schwurgerichtsverfahren gegen die „Verbrecher wider Staat und Ordnung“ ist noch erinnerlich. Mit dem nämlichen Erfolg endete jetzt auch der Salzgunger Prozeß, den Fabrikant Timmes in Schweina gegen den Genossen Eckardt wegen Verleumdung angestrengt hatte...

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 14. Oktober 1903.

Nach dreißig Jahren!

Am 21. Oktober 1873 trat das Bismarcksche Schandgesetz gegen die Sozialdemokratie in Kraft, das in seiner brutalen Anwendung namenloses Elend über Laufende von deutschen Proletariern brachte, aber auch die Unbesiegbarkeit des sozialdemokratischen Gedankens so treffend erwies, daß es nach 12jähriger Schreckensherrschaft mit seinem Urheber hinweggefegt wurde.

Seit dem Inkrafttreten des Sozialistengesetzes sind am 21. Oktober dieses Jahres bereits drei Jahrzehnte verlossen. Neue Aufgaben sind seit jener Zeit der Partei erwachsen, neue und glänzende Siege ihr beschieden gewesen. Der letzte erfreuliche und kaum erwartete Erfolg war der Sieg von sieben Sozialdemokraten bei den preussischen Landtagswahlen.

Am 20. Oktober tritt das Dreiklassenparlament zur Wintertagung zusammen. Am Vorabend - Montag, 19. Oktober - wird daher im „Luzernpark“ eine Volksversammlung stattfinden, in der einer der neugewählten sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten, Genosse Paul Sirsch, der Herausgeber des „Handbuchs für preussische Landtagswähler“ sprechen wird über „Die Sozialdemokratie vor 30 Jahren und heute“.

Die Genossen werden gebeten, für einen guten Besuch dieser Versammlung zu wirken, gilt es doch, nicht nur der Kämpfer und der Kämpfer von damals zu gedenken, sondern auch aus der Geschichte neue Kraft für die fernere Arbeit im Dienste der Partei zu schöpfen!

die Sache. Die Kammer beurteilte D. und R. zu je 10 Tagen.

Der Arbeiter Mikodemus Grestlowitz zu ... geboren 1861, fühlte am 30. August d. J. einem ...

Aus der Praxis einer Wasseuse. Die Wasseuse ... geborene Frau von hier, geboren 1856, behandelte ...

Bermischte Nachrichten.

Was ist der Deutsche am meisten? Diese Frage ist nicht ... Mancher wird sagen: Fleisch, mancher wieder Brot ...

Die besten und schönsten Augen findet man bei ... die viel in reiner, frischer Luft und im Sonnenschein weilen.

Der Reichthum unter den Sämen. Wenn die ... fächer gemessen Sämen wie den Federn des Libanon, dem ...

Bilger kamen aus dem weiten Gebiete der Buddha-Religion zu ihm, und jeder Priester schätzte sich glücklich, der für seinen Tempel ...

Ein bosnisches Volkslied. In der „Bosnischen Zeitung“ veröffentlicht Adolf ... einen Aufsatz über bosnische Volkslieder.

Ueber Sarajevo fliegt ein Falke, Suchet Nische, um sich abzukühlen, findet eine Lamm' in Sarajevo.

Gingegangene Druckschriften.

Kulturfragen, Monatschrift für den deutschen Kaufmann ... Herausgeber: Johannes Buchmann, Verlag von Georg D. W. Callmann.

Die christliche Arbeiterbewegung in Deutschland. Unter diesem Titel ist im Verlag von J. H. W. Dieck Nachf. in Stuttgart ...

liberal, christlich-sozial oder auch gleichgültig. Der Verfasser — dem eine gründliche Sachkenntnis innezuwohnt — ist bemüht gewesen, eine ...

Mystik im Heidentum und Christentum. Von Dr. E. v. Lehmann. Vom Verfasser durchgesehene Uebersetzung von Anna ...

Marktberichte.

Magdeburg, 13. Okt. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen ... für 1000 (Netto ab Station und frei Magdeburg).

Viehmarkt.

Magdeburg 13. Oktober. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 252 Rinder, 329 Kälber, 160 Schafweide usw., 1893 Schweine.

Wasserstände.

Table with columns for location, date, and water level. Includes entries for Jungsburg, Saale, Elbe, etc.

Vielen Kranken ein grosser Segen!

F. L. nor. cand., in Stuttgart schreibt: So lange ich denken kann, war ich ein halber Mensch. Ich bin jetzt munter und abgepannt geworden.

Praktische Arbeit

leisten die Nahrungsmittel-Fabrikanten, indem sie den Konsumenten billige Nahrungs- und Genussmittel liefern.

„Siegerin“

von feinsten Naturbutter nicht zu unterscheiden und „Mohra“

der beste Ersatz für Naturbutter! — Ueberall erhältlich. Alleine Fabrikanten: 932 A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld

Der Neue Welt-Kalender für 1909 ist eingetroffen in der Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Die billigen Preise

in meinem

großen Räumungs-Verkauf

erregen ungeheures Aufsehen.
Nochmalige Preisermässigung!

Der Herbstposten

Herbst-Paletots

zu jedem annehmbaren Preise

von 7.75 Mk. an.

Ein großer Posten

Herren- u. Knaben-Anzüge

erheblich unter Preis.

Ein preiswerter Posten

Herren-Stoffhosen

von 2.50 Mk. an.

Wetter-Pelerinen

in jeder Größe und Preislage.

Ein Gelegenheitsposten

Gardinen

modernste Muster, weiß und creme, abgepaßt und vom Stück, pro Fenster

von 95 Pf. an bis zu den besten.

Bettbezüge, Damenhemden
Schürzen, Handtücher
unbeschreiblich billig.

Ein Partieposten

engl. Paletots

aparte Neuheiten.

von 5 Mk. an, Wert viel höher.

Kostümröcke
Kinder-Jacken, Kinder-Capes
spottbillig.

Adolph Michaelis

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Ratswageplatz 1, 1 Treppe

Ab Anfang November Eingang durch den Laden.

Volkshaus

Magdeburg, Kleine Klosterstraße 15

Angenehmer Aufenthalt für Ledige und Familien
Gute Speisen und Getränke

Billiger Mittags- und Abendtisch

Dienstag Fischgericht — Donnerstag abend Kartoffelpuffer

Freundliche, eigenhändige Bedienung

Musikalische Unterhaltung.

Wahrende Handwerker und reisende Eheleute sowie auch diejenigen, die vergessen haben, den Hauschlüssel einzuführen, sind herzlich willkommen und finden freundliche Unterstuf in hübschen Zimmern mit neu renovierten Betten. Jedem Geschmack und jedem Geldbeutel angepaßt.

Logis für 1 Nacht oder 1/2 Tag à Person 30, 40, 50 u. 75 Pf.

Wannenbäder im Hause.

Sämtliche Gewerkschaftsblätter, politische und nichtpolitische sowie humoristische Zeitungen liegen aus. — Vereinszimmer für 70 Personen ist noch einige Tage frei. — Im ganzen Hause elektrisches Licht.

Im reichem Besuch ladet ein

1595

Gustav Böhme.

2 billige Monate

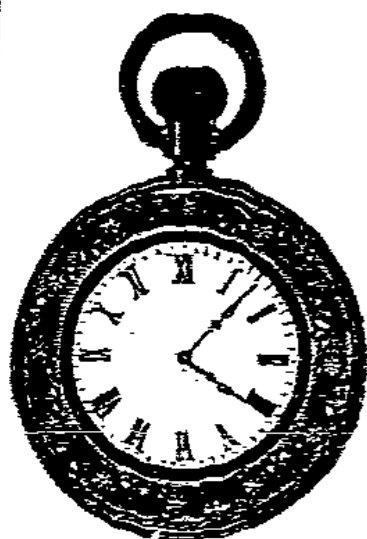
für Wecker-, Wand- und ff. Zimmeruhren.

Oktober und November

verkaufe ich einen guten Wecker mit übersetztem Werk für 2.25 Mk., einen noch besserer Sorte für nur 2.70 und 3.50 Mk., ferner 2-Glocken-Wecker 4 und 6 Mk. Gute Wanduhren 5 bis 12 Mk. ff. Zimmeruhren (14-Tage-Geh- und Schlagwerk) von 15 Mk. an.

Fritz Neubert

Uhrmacher
Geschäfts-Villa Altemarkt 32/33.



Damenuhr sehr elegant — 19 — zu verkaufen Ritterstraße 1b, 1. Etg.

BURG Lederhandlung

Franzosenstraße 69

Sämtliche Schuhmacher-Artikel
Schäfte und Sohlleder ausschneid

W. Friedrich

Burg. Burg. Empfehle alle Sorten 1372

Schuhwaren

zu den billigsten Preisen
Reparaturen im eignen Haus.
W. Pistorius Wwe.
Bahnhofstraße Nr. 2.

Burg, Gr. Brahmstraße 1.

Bringe meine Belohnung in empfehl. Erinnerung.

1365 W. Lillpob.

Fahrrad-Laternen

in großer Auswahl, bedeutend herabgef. Preisen zu verkaufen

Bensch, Breitweg 258

Gesucht sof. a. j. Ort Leute, auch Frauen, w. Berret. hochleg. Neuheit erstl. Beihn.-Art über. Hoh. Berd. i. jedem. Ausl. vollf. kostenl. a. j. sof. Fern. Wolf, Zwickau, Sa. Nordstr. 30.

Vogelzüchter! Feinpeisige Küch- lant Eid. nur 22 Pf. Ganz Eid. nur 15 Pf. bei G. Schaubert, Drog., Endenb

Kenner rauchen mit Vorliebe Maldiva-Zigaretten! Generalvertreter: P. Biermann, Pionierstraße 8. 616

A. Scholz Ww.

Lübecker Straße 22

empfiehlt als Hochzeits- geschenke passend besond. preiswert:

Hängeuhren

Wecker, Taschenuhren

Gold-, Silber-, Alfenid- und optische Waren

Reparaturen werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt. 1452

Kanonen-

und andre 1507

Heiz- und Kochöfen

Dfenrosten, Dfenruie und Dfenrohre, gebrauchte Öfen verkauft billig

Fr. Hentrichs Wwe.

Neustadt, Neuhaldensleber Str. 46.

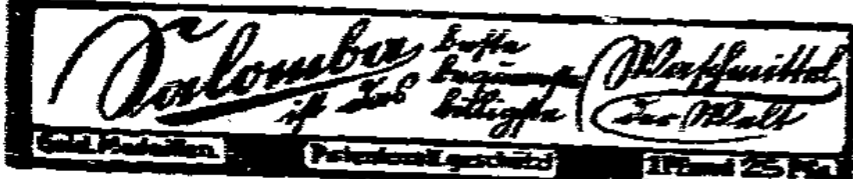
Damengarderobe

jeder Art billigst 543
Breitweg 25, III. (Wurstglockchen)

Meine 1376 Burg Beschl-Anstalt Burg
Burg Beschl-Anstalt Burg
Bruchstr. 27, bringe in empfehlende Erinnerung. Solide Preise. Inland Bedienung. Otto Berner. 11377

Burg Beschl-Anstalt Burg
alle Bekannten und Freunde mache auf meine Beschl-Anstalt, Berliner Str. aufmerksam. Besichtigung nur gegen Gebühr. Hermann Heib. 11377

Gratisproben! ♦ Aufsehenregende Erfindung!



Gibt schmeckende Beise, ohne sie im geringsten anzugreifen.

Ein Versuch überrascht jeden.

In Magdeburg bei: L. Müller, Grünemannstr.; U. Becker, Krenzler Straße; A. Freye, Steinhäuserstr.; E. L. Schneider, Jakobstr.; W. Kraft, Grünemannstr.; B. Nachter, Eisenstr.; K. Bönert, Bismarckstr.; O. Behrendt, Bismarckstr.; H. Bönig, Bismarckstr.; W. Hoppe, Haffel- böhlay; A. Meyer, Krenzlerstr.; G. Hamann, Krenzlerstr.; H. Jentich, Alter Markt; Karl Klitzke, Drogenstr.; W. H. Schmidt, Krenzlerstr.; H. Lehmann, Grünemannstr.; C. Ahlmann, Schillerstr.; P. Liebner, Krenzlerstr.; J. Bannion, Morgenstr.; G. Thiermer, Krenzlerstr.; G. Graf, Wöbeler- Straße; B. Weiche, Krenzlerstr.; Sauerburger Straße; F. Strohmann, Krenzlerstr.; E. G. Graf, Wöbeler- Straße; C. Müller, St. Nikolai-Str.; G. Palmann, Leipziger Straße; M. Gossler, Krenzlerstr.; E. Gossler, Krenzlerstr.; Fr. Liebowitz, Schillerstr. Straße.

Weitere Verkaufsstellen im nächsten Inserat. 1224
Bei 1 Pf. Coloca kost, ergibt bis auf weiteres 1 Pf. (ca. 1/2 Pf.) Coloca gratis.

Es eben erschien:
Protokoll der Verhand- lungen des sozialdemo- kratischen Parteilags zu Nürnberg 1908 und der fünften Frankfurtertagung
Preis broschiert 1.25 Mark, Seinen gebunden 1.75 Mark
Die auf dem diesjährigen Parteilag geprüften Ver- handlungen haben das weit- gehendste Interesse erweckt. Aus den Verhandlungen haben wir hervor:
Budget-Bewilligung. — Reichs-Verfassung. — Jugend- organisation. — Sozial- politik und neuer Kurs. — Die Reichsfinanzreform.
Ein maßgebendes Sachregister, Sachregister sowie Sachregisterverzeichnis erleichtern das Nachschlagen.
Verhandl. Volksliste
Große Künigstraße 3.

10 Prozent Rabattmarken

- Sauerkohl 5 Pf.
- Schmalz 64 Pf.
- Molkereibutter 144 Pf.
- Mus 15 Pf.
- Marmelade 26 Pf.
- Kunstthong 25 Pf.
- Hafer-Kakao 80 Pf.
- Raffinade, gem. 22 Pf.
- Neue getr. Pflaumen 20 Pf.

1594
Carl Steffen, Sudenburg
42 Halberstädter Straße 42
II. Geschäft: Lemsdorf.

In der Gondel befinden sich die Instrumente, Geld und Kleider; nichts konnte gerettet werden. Wir kamen vollständig mittellos auf dem Dampfschoner an. Mr. Anghold erhielt zunächst einen Notverband. Wir wurden vorläufig mit den Kleidungsstücken der Mannschaften versehen. In Wilhelmshaven haben wir uns in mehreren Konfektionsgeschäften neu einleiden und mit Wäsche versehen müssen. Wir können von Glück sagen, daß uns der Schoner Wangerode traf, der uns sonst unser Schicksal geworden wäre!

Von den bisher gelandeten Ballons der Weiffahrt legte der englische Ballon Vanthee die weiteste Strecke, nämlich 435 Kilometer, zurück. Er landete Dienstag früh 4 Uhr bei Spidding an der dänischen Grenze.

Der Magdeburger Ballon Otto von Guericke, der an der Dauerfahrt teilnahm, landete am Dienstag 5 Uhr 17 Minuten vormittags am Leuchtturm Soltshöfen bei Wipplwarden nördlich Lehe glatt 200 Meter von der Küste.

Ein Jagdunfall.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich, wie aus Neustettin gemeldet wird, auf dem Dolgensee. Der Jagdpächter Blankenburg aus Klein-Rübe hatte einen Hirsch angeschossen, und das schwerverwundete Tier stürzte sich auf seiner Flucht in den See. Um den Fischling einzufangen, bestiegen die Eigentümer Empfer und Fischer einen Kahn und ruderten dem Hirsche nach. Dieser wandte sich jedoch im Wasser gegen seine Verfolger und brachte das leichte Fahrzeug zum Kentern, wobei die beiden Insassen ertranken.

Ein neues Schwindsuchtmittel.

Ein Antituberkulose-Serum ist von Professor Lamelongue entdeckt worden. Er teilte in der Pariser Medizinischen Akademie mit, daß vier Pariser Ärzte mit dem von ihm aus Hiesblut gewonnenen Serum Heilungs- und Heilergebnisse erzielten. Man wird aber auch in diesem Falle gut tun, nicht allzu optimistische Hoffnungen auf das neue Serum zu setzen.

Oktoberhize in England.

In Spalding eine Frau tot infolge Hitzschlags; in Dublin wird ein Mann vor Hitze auf der Straße ohnmächtig und muß ins Krankenhaus geschafft werden; in Rowley Regis (Staffordshire) zieht sich der Vorsitzende des Revisionserichts während der Verhandlung die Robe aus, weil es vor Wärme nicht mehr auszuhalten ist, und stellt allen Anwesenden anheim, es sich möglichst bequem zu machen; in mehreren Eisenwerken in Südbaffordshire hören eine Anzahl Leute zu arbeiten

auf, da sie vor Erschöpfung infolge der Hitze nicht mehr weiter können; in Scarborough ist eine neue Seebadefaison in vollem Gange. Das sind so einige kurze Mitteilungen, die eine Vorstellung von dem Wetter geben, das in diesem Herbst in England herrscht. Dieses Jahr brachte den heißesten 1. Oktober seit 1886. Das bemerkenswerteste ist, wie sich die Hitze, die von Mittelafrika herübergekommen ist, über das ganze Land erstreckt. Am stärksten macht sich das ungewöhnliche Wetter nördlich in der Wiesenstadt London bemerkbar. In den Straßen tömnen sommerliche Wärme und sommerliche Stimmung. In Scharen kommen Besucher aus dem ganzen Lande nach der Hauptstadt wie mitten in der „Season“. Die Hotels, Restaurants, Theater und andere Vergnügungsorte sind überfüllt, und die großen Geschäfte im Westen halten reiche Ernte. Selbstverständlich sind nicht alle Londoner mit diesem Wetter zufrieden, und die Schulleute, Omnibusfahrer und andere Angestellte, die von dem zweiten Sommer nur die Last und die Beschwerden haben, geben dem Wunsch Ausdruck, es möchten endlich kräftige Regengüsse die Zeit herbstlicher Kühle einleiten.

Märtyrerinnen der Koketterie.

Die Koketten aller Zeiten waren eifrig bejagt, ihrem Teint Lichtheit, Glätte und Zartheit zu geben. Um dieses Resultat zu erzielen, unterziehen sich auch manche modernen Frauen Unbequemlichkeiten, die sie nie um eine wichtigere Sache ertragen würden. Den Rekord aller Koketten scheinen aber die abessinischen Frauen aufgestellt zu haben. Zwar können sie nicht nach volger Hautfarbe trachten, aber sie finden, daß kaffeebraun schöner sei als edelholzfarbend und suchen auf recht raffinierte Art die begehrte Couleur zu erlangen. Sie schließen sich drei volle Monate lang in ein Zimmer ein und umhüllen sich dicht mit einem Leinwandstoff, unter dem sie kleine Feuer von getrockneten Zweigen und Räucherwerk abbrennen. Der heiße Rauch bringt einen merkwürdigen Verfall der Haut hervor, die nach diesem Prozeß heller und weicher wird. Man kann wohl annehmen, daß die Abessinierinnen in Sachen der Koketterie nicht ihresgleichen haben.

Funfshundert Unterschlagungen.

Der Pfaffenhof in Luxemburg verurteilte den großherzoglichen Domänenrentanten Thilges wegen Unterschlagung in 500 Fällen in Höhe von 100 000 Frank zu 8 Jahren Zuchthaus.

Die Cholera in Petersburg.

In den letzten 24 Stunden, von Montag bis Dienstag mittag, sind in Petersburg 77 neue Erkrankungen und 27 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Zahl der Kranken beträgt 1119.

Berlin-Kalender.

Gewerbegericht-Beilage! Mittwoch den 24. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Gustav Böhm, Kl. Klosterstr. 15/16.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg. Versammlungen finden statt am Sonnabend den 17. Oktober, abends 8 Uhr: für den Bezirk Wilhelmshaven im „Luisenpark“; für den Bezirk Groß-Otterleben bei Hoppe; für den Bezirk Salzte bei Bartels. — Am Montag den 19. d. M., abends 8 Uhr: für den Bezirk Magdeburg einschl. Friedrichsbad und Werder bei Schiefel, Knochenhauerstr. 27/28. Siehe auch Inserat in nächster Nummer. Mit Gruß Die Verwaltung.

Arbeiter-Athletenbund, Ortsgruppe Magdeburg. Jeder Verein hat einen Vertreter zu der am Sonntag den 18. d. M. in „Friedrichshöhe“ (Fidel) stattfindenden Sitzung des Verwaltungskomitees zu entsenden. Anfang nachmittags um 3 Uhr.

Klein-Otterleben. Arbeiter-Radsfahrerverein. Donnerstag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Schlie.

Westerhäfen. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend, 17. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Otte (Deutsches Haus).

Schönebeck. Volksvereinsversammlung Donnerstag den 15. Oktober, abends 8 Uhr, im „Bürgerhaus“ (Haad), Breitelweg 57.

Halberstadt. Sozialdemokratischer Verein. Am Donnerstag Versammlung im Gewerkschaftshaus. 482

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter dieser Rubrik kostet die Seite 50 Pf.

Rennerbericht. Hamburg. Das hiesige Velodrom öffnete am letzten Sonntag seine Pforten und bot seinen Besuchern interessanten Sport. Aus fast allen Rennen ging die schließlich bekannte Marke Brennabor siegreich hervor. So gewann R. Schauermaun (Breslau) den Großen Eröffnungspreis für Steher, während in dem Großen Preis für Fieger der bekannte Charlottenburger D. Peter als Erster einkam. In dem Vorkampf- und Prämienfahren belegte Dr. Wegener (Berlin) die ersten Plätze; das Verfolgungsbrennen konnte letzterer mit seinem Partner D. Peter siegreich beenden. Alle Sieger fahren Brennabor. 1423

Für 10 Pfennig können Sie sich 24 Tassen wohlschmeckenden und gesunden Kathreiners Malzkaffee machen!

Wilhelmstadt. Wilhelmstadt.
Dem geehrten Publikum von Wilhelmstadt und Umgegend zur gefl. Mitteilung, daß ich mein Geschäft nach **Arndtstrasse 56** (neben Café Otto) verlegt habe. Halte Lager in Gold-, Silber- und Eisenwaren, Uhren, Ketten, Medaillons, Anhängern, Broschen, Verlobungsringen. Spezialität: Dinge neuesten Stils. — Reparaturen, Aufrarbeiten, Fassen und Gravierungen sauber und billig. 1596
Hochachtungsvoll **Chr. Breckle, Goldschmied.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaren
Gegründet 1883. reelle Arbeit, empfiehlt Gegründet 1883
C. Dittmar Tischlermeister Tischlerkrugstraße 25 u. 26.
1. Friedrichstädter Schuhwaren-Reparaturwerkstatt
— Gegründet 1896 — von — Gegründet 1896 —
Gustav Keffke, Schuhmachermeister
1592 **Cracauer Strasse 6**
Spezialität: Feine leichte Massarbeiten. 4

Gratulationskarten empfiehlt die Buchhandlung Volkstimme.
Beste Bierhalle ... Gudenburg
Sonnabend den 17. Oktober, abends 1/9 Uhr:
Großes Preis-Billardspiel
Ergebnis ladet ein 1323 **Anna Königstedt.**

Buckauer Möbelhaus
Feldstraße 20 **Feldstraße 20**
Möbel, Spiegel und Polsterwaren
— in allen Holzarten und jeder Preislage in nur reeller Arbeit. —
Eigene Polsterwerkstatt.
Bei Ankauf von neuen Möbeln nehme die alten mit in Zahlung
1398 **Hermann Göbel.**

1 Wirtschaft
Küchbaum, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, für zu verkaufen, als Kleiderkammer, Vertiko, Pfeilerkammer mit Spiegel oder 1 Trumeau mit Stufe, 4 Wälzenstühle, 1 hochlegantes Blüschsofa, 1 Sofatisch, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Küchenschrank m. langen Scheiben, 1 Anrichte oder 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Handtuchhalter, Gardinenstangen, Fußbank etc., sowie 1 ff. Garnitur, 1 Zierschrank, 1 Musikstisch, 1 groß. Trumeau mit Kristallglas, 1 Wäscherschrank usw. usw. Transport frei, auch nach außerhalb. Besichtigung gern gestattet, ohne Kaufzwang. 1493
Nur Peterstr. 17, I.

Lemsdorf Lemsdorf
Am Sonnabend den 17. Oktober, abends 8 Uhr, feiert der **Damen-Chor des Männer-Gesangvereins** im Lokale des Herrn Julius Cisar sein 1590
Erstes Stiftungsfest
bestehend aus Theater, Gesang und Ball. — Der Ball beginnt präzis 8 Uhr. — Während der Tanzpausen gelangen Mütterleins Märchen und Donauwallerwalzer, gemischte Chöre mit Orchesterbegleitung zur Aufführung. — In der Kaffeepause kommen auf vielseitigen Wunsch die beiden Theaterstücke **Aus der Fremde zurück** und **Das versiegelte Brautpaar** zum Vortrag. — Zu diesem Feste laden wir die Parteigenossen, Freunde und Gönner unseres Vereins ein und bitten die Programme schon vorher von den Mitgliedern zu entnehmen.
Das Komitee.

Hausfrauen des Fortschritts
die sparen wollen und sparen müssen sollten nicht versäumen meine neue Marke
OTTO-Margarine, allerbesten Buttersatz
1 das Pfund Mk. 1.00 zu versuchen. 1499
5% Rabattmarken, ausserdem nach Entnahme von 10 Pfund 1/2 Pfund umsonst.
Otto Toepler Butterhandlung Zu den drei Kronen.
Verkaufsstellen für Margarine: Breiteweg 226, Alter Markt 32, Grosse Diersdorfer Strasse 217.

Harzer Sauerbrunnen
Prinzeß-Ilse-Quelle 590
Hilfsburg (Harz)
32 Fl. à 1/2 Utr. 3.00 Mk. franco Haus
Heinr. Fricke, Halberstadt, Str. 130

Wilhelm Weitlings
empfehlen wir unsern Lesern seine Schriften zur Lektüre:
Garantien der Harmonie und Freiheit.
Jubiläumsausgabe.
Mit einer biographischen Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Franz Mehring.
Preis brosch. 2.50 Mark, geb. 3 Mark.

Das Evangelium eines armen Sünders
Mit einem Vorwort von Ed. Fuchs. Preis 80 Pf.
Die Menschheit wie sie ist und wie sie sein sollte.
Recht einem Anhang: Nachtrag zu: Das Evangelium eines armen Sünders. Preis 60 Pf.
Buchhandlung Volkstimme Gr. Münzstr. 3.
Anzüge u. Paletots werden schick und sauber angefertigt; wenn der Kunde den Stoff zugibt Anfang schon von 12 Mk. an
Friedrich Grub Kreuzhörnstraße 8 **Salzte**
Futter- u. gute Speisekartoffeln gibt ab Ehrcke, Kl. Umfassungstr. 45

KL.-Otterleben! KL.-Otterleben!
Arbeiter-Gesang-Verein Gleichheit
Am Sonnabend den 17. Oktober im Lokal des Herrn Schüge:
Großes Herbstfest
unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangvereins Eintracht Hohendobeleben und mehrerer befreundeter Vereine. 1577
Die Arbeiterschaft von KL.-Otterleben wird es sich angelegen sein lassen, dieses Fest zahlreich zu besuchen. Einen genauen Programm versprechend, ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Freitag den 23. Oktober, abends 8 Uhr
Unwiderruflich letzte Vorstellung!
150 Pferde. 314 200 Personen.
Zirkus M. Schumann
Zirkusgebäude **Magdeburg** Zirkusgebäude Königstraße Königstraße
Sente **Donnerstag den 15. Oktober, abends 8 Uhr**
Elite-Vorstellung.
Das Programm besteht aus 14 der besten Nummern des Repertoires. Humoristische Vorstellung in 4 Akte.
Um 9 1/2 Uhr: **Der Tag des Derby!**
Morgen Freitag **Benefiz und Ehrenabend** des Clowns **Rappo.**
Alles Nähere siehe Plakate.

Öffentliche politische Versammlung

Am Montag den 19. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
findet im „Luisenpark“, Spielgartenstr. 1c, eine

Große Volks-Versammlung

statt, in der der preussische Landtagsabgeordnete
Paul Hirsch, Charlottenburg
über das Thema reden wird:

Die Sozialdemokratie vor 30 Jahren und heute

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

J. A.: Fr. Henneberg, Parteisekretär.

Stephanshallen

1337 Dir. Rich. Froberg
Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Streng dezentes Programm
für Familien-Publikum

Stadt-Theater.

Donnerstag den 15. Oktober 1903
Lohengrin.

ZENTRAL- THEATER

Heute
Abschieds-Vorstellung
der großen Attraktionen.

Von der Presse und dem Pu-
blikum glänzend beurteilt.

Morgen, 16. Oktober
Gänzlich neuer Spielplan.

Konsul Peter.

Der weltberühmte
Das größte Phänomen
des 19. Jahrhunderts!
Das Rätsel der ge-
samten gelehrten Welt.

Schwarzer Adler, Buckau.

Freitag den 16. d. M., abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Großes
Grammophon-
Edison-Konzert
mit 4 der besten
Sprechmaschinen
der Welt.

Internationales Programm.
Eintrittskarten gratis im „Schwarz-
Adler“ und in meinem Geschäft
Schönebecker Straße 107a.

Hermann Möller

Grammophon- und Edison-Sextette
präm. m. d. Silbernen Medaille 1907.

Fürstentheater
Dir. Müller-Lipari
Ging. Präludienstraße
Familien-Volkstheater
Letzte Aufführung
Von Stufe zu Stufe!
1 $\frac{1}{2}$ Stunde Minister!
Dürste 3. Luerich.
u. d. übrige Progr.
Eintritt für alle Plätze 20 Pfennig
Vorzugsstellen sind gratis in der
Usped. der „Volksstimme“ zu haben.

Walhalla-Theater.

Donnerstag den 15. Oktober
Zum letztenmal das glänzende
Eröffnungs-Programm!
Aufgabe der Revue 8 Uhr.
Tageskasse im Theaterbureau.

Schönebeck.

Arbeiterverein
Frühschau
Veranstaltet am Sonntag den
17. Oktober in der Festhalle
eine große Frühlings- und
Sommerfeier. Beginn um
10 Uhr. Mitglieder ein-
geführt, haben Zutritt.
Das Festkomitee.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg

Fernspr. 2841. Große Münzstraße 3. Fernspr. 2841.
Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von
11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Auskunftszeit und am
Sonntag nachmittag und Sonntags ist das Sekretariat für Auskunfts-
suchende geschlossen.

Männer-Quartett Buckau.

Der am 3. Oktober verlegte Lustige
Abend findet am 19. Oktober,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der „Thalia“ statt.
J. A.: Dito Klees.

Operntexte und Opernführer

zu haben in der
Buchhandl. Volksstimme

Wilhelm-Theater

Donnerstag den 15. Oktober 1903
Glänzender Erfolg!
Der fidele Bauer.
Freitag den 16. Oktober 1903
Frühsichtige Ausspannung!
Sir Walzertraum.

Eldorado

Gr. Jantzenstraße 12.
Nur noch einige Tage:
Santas u. Marietta.
Anfang abends 8 Uhr.
Im Cabaret:
Betty Eisner.

Als Massenfe

Standesamt.

Magdeburg-Albstadt, 13. Oktober.
Aufgebote: Bauereiarbeiter
Fedor Schmidt mit Minna Röver-
ling, Handschuhmacher Karl Maiz
mit Marie Adam geb. Reimide.
Glasmacher Ferdinand Dörwald im
Wespehagen mit Hedwig Madlon
hier. Zoll-Aufseher Fritz Joachim
Heinrich Paul ist hier mit Anna
Elisabeth Hedwig Thoele in Klöbe.
Reinhold Gustav Fritz in Schier-
heim mit Martha Dummeland hier.
Barbier Otto Gieseler mit Helene
Veridjo.

Eheschließungen: Buch-
binder August Garz mit Eleonore
Schulz. Köchle Paul Schmidt
mit Charlotte Schulz, Kaufmann
Kurt Kreschmar mit Luise Krause.
Giebel-Weichenheller Friedr. König-
friedt mit Karoline Jung geb. Gar-
neck. Kaufm. Wilhelm Krippel mit
Marie Reinecke. Arbeiter Gustav
Hesse mit Martha Trölsch geb.
Wohling.

Geburten: Margarete, T. des
Kaufm. Joh. Hesse. Heinz, S. des
Kaufm. Friedr. Senjen. Anna, T.
des verstorb. Organisten Karl Kalbus.
Wald, S. des Zimmermanns
Emad Bremer. Frida, T. des Ar-
beiters Fritz Bergmann. Walter,
S. des Juweliers Ludw. Leisinger.
Janina, T. des Telegraphen-
Arb. Dwo Kerian. Editha, T. des
Kaufm. Paul Müller.

Todesfälle: Amalie geb. Frey-
gang, Ehefrau des Ober-Bahnassistenten
Alb. Winter, 42 J. 9 M. 20 T.
Zudenburg, 13. Oktober.
Aufgebote: Maurer August
Gustav Willi Freitag mit Emilie
Marie Gesshardt. Former August
Hermann Eduard Dittich in Landsdorf
mit Frida Emilie Deber hier.

Eheschließungen: Eisen-
bahnarbeiter Eduard Gunkel in Seydewitz
mit Frida Johanna hier. Mann in Schwanebed.
Handelmann Johann Anton
mit Vera Leber.

Geburten: Ann, S. des
Bauereiarbeiters Friedrich Hüne-
mann. Gertrud, T. des Eisenbahn-
Arb. Heinrich August Bock. Heria,
T. des Schmieds Dwo Christel
mit Ann, unehelich. Annemarie,
Katharina Roszat in Dorowo.

Eheschließungen:

Unter-
zahlmeister a. D. Wilhelm Lindner
mit Martha Kluge. Schmied Gust.
Driemel mit Elsb. Strube. Lackierer
Robert Dziellas mit Emma Geislich.
Schlosser Max Arndt mit Minna
Meier. Handschuhm. Max Benedek
mit Margarete Meyer. Handschuhm.
Gustav Wittig mit Hedwig Müller.
Handschuhmacher Karl Binstler mit
Emma Schlichter. Schmied Otto
Hartmann mit Anna Hoffmeister.
Bergmann Gustav Großmann mit
Emma Braß. Lokomotivheizer Wil-
helm Richter mit Käthe Strauß.
Maurer Friedrich Elker mit Emma
Reinecke. Oberleutnant Rob. Hage-
mann mit Gertrud Stegemann.
Arbeiter Richard Baumgarten mit
Selma Meyer. Prakt. Arzt Dr. med.
Waldemar Schleich mit Marie Moos-
haack.

Geburten: T. des Bierfahrers
Ernst Köhling. S. des Arbeiters
Konstantin Macha. S. des Arb.
Gustav Müller. S. des Bauboten
Robert Treichel. S. des Arbeiters
Robert Rapmund. S. des Hilfs-
bahnwärters Johannes Hadelberg.
S. des Handelsmanns Gustav Satt-
ler. S. unehelich. T. des Militär-
Fubalisten Hermann Weinader. T.
des Arbeiters Karl Hüchel. S. des
Postkassentellers Friedrich Helmstedt.
T. des Feldwebels Julius Gerlach.
T. unehelich. T. des Telegraphen-
Assistenten Alfred Junger.

Todesfälle: August, S. des
Steinführers August Mangert, 1 M.
Hermann, S. des Theaterdieners
Gustav Triller, 23 T. Georg, S.
des Postkassentellers Friedrich Helm-
stedt, 14 Std. Fritz, S. des Arb.
Robert Rapmund, 2 J. Martha,
T. des Arbeiters Heinrich Goyke, 1
J. Witwe Romanek, Therese geb.
Krause, 75 J. Hermann Michaelis,
1 J.

Neuhaldensleben.
Aufgebote: Obergarderobier
August Friedr. Ruffig mit Johanna
Anna Hedwig Stachelscheid in
Glogau. Tischler Karl Friedrich
Meyer mit Luise Hesse. Karl Friedr.
Lohbeding mit Marie Elisabeth
Töpfer geb. Schulze.

Geburten: S. des Schweizer
Christian Bünglers. S. unehelich.
T. des Brenners Karl Lundershausen.

Stafffurt.
Eheschließung: Werkzeug-
macher Johann Nikolaus Peters in
Hilwäcker mit Johanne Martha
Bertmeister hier.
Geburten: S. des Fabrikarb.
Franz Dubiel. T. unehelich. T. des
Kaufmanns Friedrich Müller.



Donnerstag Freitag Sonnabend

Sonder-Angebot zu

Extra-Preisen!

Kinder- und Damen-Strümpfe

Echtschwarz u. lederfarbig

Kammgarn plattiert, 1 u. 1 gestrickt, echtschwarz

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75 Pf.

Reine Wolle

2 u. 2 gestrickt, echtschwarz

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	35	40	45	50	60	70	80	90	1.00	1.10	1.20

Rekordstrümpfe

reine Wolle, 1 u. 1 gestrickt und englisch lang, echtschwarz

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	45	55	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45

Herkules

vorzüglicher reinwollener Schussstrumpf, 1 und 1 gestrickt, extra engl. lang, echtschwarz und lederfarbig

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	60	70	80	90	1.00	1.15	1.30	1.45	1.60	1.75	1.90

Goliath

aus extra starkem Wollgarn, 1 u. 1 gestrickt, engl. lang, echtschwarz

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	80	90	1.00	1.10	1.20	1.35	1.50	1.65	1.85	2.05	2.25

Bunt gemustert

Kammgarn plattiert, 1 u. 1 gestrickt, schwarz mit weiß oder rot geringelt

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	40	45	50	55	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25

Jacquard gemustert

Kammgarn plattiert, 1 u. 1 gestrickt, schwarz u. weiß oder rot geringelt

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	50	55	60	70	80	90	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40

Kraftstrümpfe

reine Wolle, 1 u. 1 gestrickt, schwarz mit weiß oder rot geringelt

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	45	50	60	70	80	90	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40

Rekordstrümpfe

vorzögl. reinwollener Schussstrumpf, 1 u. 1 gestrickt, extra engl. lang, schwarzbunt oder lederfarbigbunt

Fußlänge ca.	13	14	15	16 1/2	18	19	20	21 1/2	23	25	26 cm
Paar	65	75	85	95	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95

Erstlings-Zephyrstrümpfchen

Reine Wolle

2 u. 2 gestrickt, in weiß, schwarz, rosa, grau

Größe	0	1	2	3
Paar	22	27	32	37 Pf.

Prima reine Wolle

2 u. 2 gestrickt, in weiß, schwarz, rosa, grau

Größe	0	1	2	3
Paar	30	35	40	45 Pf.

Gestrickte Herren-Socken

Vigogne-Socken	grau und braun meliert	Paar	38 25	18 Pf.
Wolle plattiert	mit Patentschaft, grau meliert	Paar	65	38 Pf.
Landwoll-Socken	stark gestrickt, grau meliert	Paar	75	50 Pf.
Reinwollene Socken	stark gestrickt, grau meliert	Paar	75	60 Pf.
Schweiß-Socken	wollreiche Qualität, grau meliert	Paar	75	60 Pf.

Spezialmarken gestrickter reinwoll. Herren-Socken

Marke 371	aus Prima Kammgarn, mittelstark, in grau meliert	Paar	85	85 Pf.
Marke 374	aus feinsädigem Kammgarn, in echtschwarz	Paar	1.00	1.00 Pf.
Marke 376	aus kräftigem Kammgarn, in echtschwarz	Paar	1.10	1.10 Pf.
Marke 377	aus bestem Kammgarn, grau meliert	Paar	1.35	1.35 Pf.

Gegen Einlaufen präparierte Qualitäten

Größte Weichheit, außerordentliche Haltbarkeit und Solidität

Marke 382	rein kammwollene Socken, feingarnig, in grau, natur und schwarz	Paar	1.10	1.10 Pf.
Marke 384	rein kammwollene Socken, feinfarbig, regulär gestrickt, in grau und schwarz	Paar	1.45	1.45 Pf.
Marke 380	rein Kammgarn-Socken, extra stark gestrickt in grau meliert	Paar	1.25	1.25 Pf.
Marke 386	Kamelhaar-Socken, mittelfein	Paar	1.30	1.30 Pf.
Marke 387	Kamelhaar-Socken, stark gestrickt	Paar	1.50	1.50 Pf.

Herren-Strümpfe

mit langem 2 und 2 gestricktem Bein

Kraftstrümpfe	stark gestrickt, graumeliert	Paar	1.25	1.35
Felsenstrümpfe	bester Ersatz für Handarbeit, graumel.	Paar	1.65	1.85

Herren-Strumpflängen

zum Anstricken in grau meliert, Länge 30 40 50 cm
reine Kammwolle 2 und 2 gestrickt

Paar	60	80	1.10
------	----	----	------

Damen-Strümpfe

Gestrickte Damenstrümpfe

deutsch lang

Vigogne	grau und braun meliert	Paar	40	30 Pf.
Wolle	plattiert, grau und braun meliert	Paar	1.00	75 Pf.
Wolle	plattiert, in echt schwarz	Paar	70	50 Pf.

Weißwollene, gewebte Damenstrümpfe

extra engl. lang, mit Doppelferse und Spitze für Ball und Theater

Paar	1.50	1.25
------	------	------

Echt schwarze gestrickte Damenstrümpfe

deutsch lang

Reinwollene Strümpfe	Marke Rekord	Paar	90	90 Pf.
Reinwollene Strümpfe	Marke Kraft, mittelfest	Paar	1.10	1.10 Pf.
Reinwollene Strümpfe	Marke Kraft, stark gestrickt	Paar	1.35	1.35 Pf.
Reinwollene Strümpfe	Marke Kraft, mittelfest, Prima Qualität	Paar	1.60	1.60 Pf.
Felsenstrümpfe	reine Wolle, stark gestrickt mit 2x2 Bein	Paar	1.10	1.10 Pf.

Gewebte wollene Damenstrümpfe

extra engl. lang

Reine Wolle	nahtlos, in echtschwarz	Paar	70	70 Pf.
Reine Wolle	Doppelferse u. -spitze, in echtschwarz	Paar	95	95 Pf.
Reine Wolle	mit Doppelferse, in echtschwarz	Paar	1.00	1.00 Pf.
Reine Wolle	vorzügliche Qualität, mit Doppelferse, in echtschwarz	Paar	1.25	1.25 Pf.
Reine Wolle	Prima Qualität, in echtschwarz	Paar	1.45	1.45 Pf.
Buntgeringelte reinwoll. Damenstrümpfe		Paar	1.85	1.45 90 Pf.

Reinwollene Ersatz-Füße

in echt schwarz	nahtlos, fein gewebt	stark gestrickt	mittelfest gestrickt
Paar	35 Pf.	Paar	50 Pf.
Paar	65 Pf.		

Anstricklängen

in echt schwarz, 1 + 1 gestrickt

Reford-Längen	reine Wolle, mittelfest	Länge ca.	30	35	40	45	50	55	60 cm
		Paar	35	45	55	70	85	1.00	1.15
Herkules-Längen	reine Wolle, Ia. Qual., mittelfest	Länge ca.	30	35	40	45	50	55	60 cm
		Paar	40	50	60	75	90	1.05	1.20
Goliath-Längen	reine Wolle, extrafest	Länge ca.	30	35	40	45	50	55	60 cm
		Paar	65	70	85	1.00	1.15	1.30	1.45

Kniewärmer

für Rheumatismusleidende unentbehrlich

Halbwolle	Reine Wolle	Reine Wolle Ia.	Kamelhaar
65 Pf.	85 Pf.	1.00	1.20

Sämtl. Strickarbeiten werden schnellstens ausgeführt!
Für Reparaturs- und Aufstricken wird nur der beste logie Stricklohn berechnet.

Gamaschen für Kinder, Damen und Herren
- in gestrickt, Tuch und Trikot, großes Sortiment. -